



# Doris – wie sie in mein Leben kam

Als mich Ulli – Ulli aus Berlin, meine damals noch nicht Ehefrau – kurz, doch gründlich, beschnupperte sagte sie: Nächstes Wochenende kommt Doris!

So kam Doris in mein Leben, in einem Sommer Ende der nullen Jahre.

Sie nahm mich an, ohne wenn und aber. Eine liebe, liebenswerte Doris.

Und eine sehr bescheidene, viel zu sehr, dachte ich mir. Und auch – wieso lebt so ein wunderbarer Mensch alleine?

Wir, Doris, Ulli und ich, hatten eine prächtig wunderbar sommerliche Mai-Woche in Zürich, meiner Heimat.

Mit dem Tram, Bus, S-Bahn, Schiff – wer fährt heute noch Auto? – unterwegs, zum See, in die Stadt, Altstadt an der Limmat, in den botanischen Garten.

Viel Glacé gegessen, ich ass noch nie so viel davon in meinem Leben, manchmal schaute ich bloss zu und genoss das Geniessen der beiden.

am Zürichsee...



...Bürkliterrasse – Ulli mit Vladja

...Zürichhorn – Ulli mit Katja



Doris in Zürich Sommer '09

mit Ulli, Ulrike

wieder mal mit dem Bike Herbst '14 Grunewald Berlin



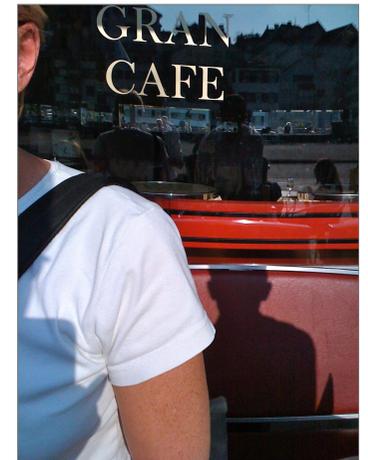


Botanischer Garten

Zürichberg

Hotel Zürichberg

Altstadt, rechts der Limmat



Und auch mit dem Velo – auf den Zürichberg.

Allerdings nach einer Diskussion, da kam Doris' Lust am Leben – das wär' aber schön, wie früher mit dem Detlef! – aber auch ihre Krankheit – schaff' ich das? – zur Sprache. Auch Ullis Sorge um die Schwester, und – du jagst uns bloss davon weg. Ich? Nein, sagte ich, es geht ja nicht um irgendein Leistungsrennen, wie kommt ihr bloss auf solche Idee?

Denn es ist ja, und soll auch sein, einer der frischfröhlichen Ausflüge – diesmal einer der mit den Velos – Freunde, Familie. Wo man, selbstverständlich, auch die Kleinen mitnimmt, sobald sie des Velos einigermaßen mächtig sind – wie auch, mal, die meinen, Katja, Denis und dann, später, auch Katjas Nino und Djammi, und ihre kleinen Freunde. Und, selbstverständlich, richten sich alle nach dem kleinsten, schwächsten, wie denn sonst?

Einer der gemeinsamen Erlebnisse, die alle geniessen und wo alle aufgehoben sind.

Mit all' den wunderbaren Menschen, in einer wunderbaren Welt – die auch Doris in Bonn um sich hatte.

